

**Dienstag, 29. Januar, 19 Uhr**

**Rathaus, Stadtverordnetensitzungssaal**

Eintritt: frei

**Dr. Axel Ulrich**

## **Wilhelm Leuschner – ein deutscher Widerstandskämpfer**

**Buchvorstellung**

**Moderation:**

**Dr. Stephanie Zibell, Universität Mainz**

Über den letzten Innenminister des Volksstaates Hessen und bedeutenden deutschen Gewerkschaftsführer Wilhelm Leuschner gab es bisher lediglich eine einzige, längst vergriffene populärwissenschaftliche Biographie sowie einige kleinere Aufsätze. Nunmehr hat der Wiesbadener Widerstandsforscher Axel Ulrich die erste umfassende Monographie zu Leuschners anti-nazistischem Engagement vorgelegt.

Seit seiner Entlassung aus einjähriger KZ-Haft im Jahr 1934 hat der Sozialdemokrat zusammen mit seinem christlichen Gewerkschaftskollegen Jakob Kaiser und zahlreichen weiteren Vertrauten eine reichsweite Widerstandsstruktur geschaffen, in die schließlich mehrere Tausend zivile NS-Gegner einbezogen waren.

Es waren zumeist Sozialdemokraten, aber auch etliche christliche Demokraten und ebenso einige Liberaldemokraten, die sofort hervortreten sollten, wenn die Militäraktion gegen das Unterdrückungsregime erfolgreich gewesen wäre. Allerorten hätten sie in die entscheidungsrelevanten Positionen in den Kommunal- und sonstigen Verwaltungen rücken sollen, um die Militäraktion von der zivilen Seite her zu ergänzen. Diese nicht-kommunistischen Wider-



standskräfte haben im Prinzip jenes Bündnis der Demokraten vorweggenommen, das dann konstituierend wurde für unsere parlamentarische Republik auf sozialstaatlicher Grundlage. Viele Werte, die wenig später in unserer Verfassung verankert wurden, sind schon von jenen Widerständlern als für eine freiheitlich-demokratische Gesellschaft unverzichtbar erkannt worden.

Leuschner, der am 29. September 1944 hingerichtet wurde, war einer jener gar nicht so wenigen deutschen Widerstandskämpfer, die es verdienen, dass wir ihr Andenken unserer Jugend nahe bringen und für die nachwachsenden Generationen bewahren. An seinem Beispiel lässt sich verdeutlichen, warum wir alle unsere Demokratie als hohen Wert hüten müssen. Doch nicht nur das: Genauso gilt es, diese beständig weiterzuentwickeln, sie zu vervollkommen und immer wieder aufs Neue zukunftsfähig zu machen. Denn nur so werden wir dem kostbaren Erbe, das uns die Protagonisten des antinazistischen deutschen Widerstandes hinterlassen haben, wirklich gerecht.

### **Über den Autor:**

Der 1951 in Wiesbaden geborene Politikwissenschaftler ist Mitarbeiter unseres Stadtarchivs und betreut u.a. die KZ-Gedenkstätte „Unter den Eichen“. Er ist Mitglied des Stiftungsrates der Wilhelm-Leuschner-Stiftung in Bayreuth sowie des wissenschaftlichen Beirats des Studienkreises Deutscher Widerstand in Frankfurt am Main. Zum antinazistischen Widerstand vor allem in Hessen und Rheinland-Pfalz hat er zahlreiche Schriften veröffentlicht.

### **Über die Moderatorin:**

Auch Dr. Zibell, geboren 1966 in Lich, ist seit dem Jahr darauf Wiesbadenerin. Seit 2003 wirkt sie am Institut für Politikwissenschaft der Johannes Gutenberg-Universität Mainz als Privatdozentin. Sie ist eine der wenigen Expertinnen für Täter- wie für Widerstandsforschung. Habilitiert wurde sie mit einer herausragenden Studie über den bekannten Parteienforscher Prof. Dr. Ludwig Bergsträsser. Dieser hat für Wilhelm Leuschner 1942/43 zwei Denkschriften zur demokratischen Reorganisation verfasst und gehörte dann zu den Mitschöpfern der Verfassung des Landes Hessen sowie des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland.

## Veranstalter:

vhs wiesbaden; Katholische Erwachsenenbildung Wiesbaden; Evangelische Erwachsenenbildung Wiesbaden; Kulturamt Wiesbaden – Stadtarchiv

